vinetur

Schweizer Biermarkt wächst um 0,8 Prozent nach Absatzsprung bei alkoholfreiem Bier

Die Importe stiegen um 4,4 Prozent, während Schweizer Brauereien 0,3 Prozent weniger Bier für den heimischen Markt lieferten

Donnerstag, 26. November 2026



Der Schweizer Biermarkt ist im Bierjahr vom 1. Oktober 2025 bis zum 30. September 2026 wieder gewachsen. Ausschlaggebend waren die stark gestiegene Nachfrage nach alkoholfreiem Bier und höhere Importe, wie der Schweizer Brauerei-Verband am

Mittwoch, dem 25. November, mitteilte.

Der Branchenverband bezifferte den gesamten Schweizer Biermarkt einschließlich alkoholfreien Biers für 2025/26 auf 4.760.487 Hektoliter. Das waren 36.127 Hektoliter oder 0,8 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Zuvor war der Markt 2024/25 um 1,8 Prozent geschrumpft.

Das stärkste Wachstum verzeichnete alkoholfreies Bier. Das Absatzvolumen dieser Kategorie stieg auf 406.284 Hektoliter und lag damit 52.977 Hektoliter über dem Wert von 2024/25. Laut Verband entspricht das einem Plus von 15,0 Prozent. Der Marktanteil alkoholfreien Biers erhöhte sich dadurch um einen Prozentpunkt von 7,5 auf 8,5 Prozent.

Alkoholhaltiges Bier entwickelte sich unterdessen in die entgegengesetzte Richtung. Der Absatz von Bier mit Alkohol ging im selben Zeitraum nach Angaben des Verbands um 0,4 Prozent zurück. Das Gesamtmarkt wachstum fiel somit trotz der schwächeren Nachfrage nach traditionellem Bier positiv aus.

Auch der Handel gewann auf dem Schweizer Markt an Bedeutung. Die Bierimporte stiegen 2025/26 auf 1.082.112 Hektoliter. Das waren 45.897 Hektoliter oder 4,4 Prozent mehr als im vorangegangenen Bierjahr. Dagegen sank die von Schweizer Brauereien für den Markt bereitgestellte Menge auf 3.678.375 Hektoliter, ein Minus von 9.771 Hektolitern oder 0,3 Prozent.

Die Zahlen verweisen auf zwei gleichzeitige Veränderungen am Schweizer Markt: Immer mehr Verbraucher entscheiden sich für alkoholfreies Bier, und ein größerer Anteil des im Land verkauften Biers stammt von ausländischen Anbietern. Obwohl der Gesamtmarkt wuchs, konnten die Schweizer Brauereien mit ihrer Inlandsversorgung nicht mit dieser Entwicklung Schritt halten.

Die vom Verband veröffentlichten Zahlen erfassen das Marktvolumen, nicht den Umsatz. Sie zeigen also, wie viel Bier in Hektolitern verkauft oder bereitgestellt wurde, nicht, wie viel Geld Brauereien oder Importeure damit verdienten. Der Verband wies zudem darauf hin, dass die Lieferungen Schweizer Brauereien nicht unbedingt der Gesamtproduktion entsprechen, da darin nicht automatisch Exporte enthalten sind.

Der Schweizer Brauerei-Verband ist eine Branchenorganisation; die Zahlen stammen aus seiner eigenen Marktmitteilung. Die veröffentlichten prozentualen Veränderungen wurden gerundet, während die absoluten Veränderungen anhand der Tabelle in der Mitteilung berechnet wurden. Trotz dieser methodischen Einschränkungen war die Marktentwicklung 2025/26 eindeutig: Alkoholfreies Bier wuchs deutlich schneller als der Gesamtmarkt, die Importe nahmen zu und die Inlandsversorgung durch Schweizer Brauereien ging leicht zurück.

Besonders bemerkenswert war der Zuwachs bei alkoholfreiem Bier, der über dem gesamten Netto-Wachstum des Biermarkts lag. Die Kategorie legte um 52.977 Hektoliter zu, der Gesamtmarkt hingegen nur um 36.127 Hektoliter. Das Wachstum alkoholfreien Biers glich damit Rückgänge in anderen Bereichen aus, darunter das Minus bei alkoholhaltigem Bier und die leichte Schrumpfung der Inlandsversorgung durch Schweizer Brauereien.

Für Schweizer Brauereien ergibt sich daraus ein gemischtes Bild. Der Gesamtmarkt schrumpfte nicht länger, doch die Erholung ging nicht vom traditionellen Kern der Branche aus. Vielmehr wurde sie von einer Kategorie getragen, die in vielen europäischen Märkten an Bedeutung gewinnt, sowie von den stärkeren Importen in die Schweiz.